

**WEITERBILDUNG:
RASSISMUSKRITISCHE
MÄDCHEN*ARBEIT**



WARUM?

Rassismus ist ein System, das historisch verwurzelt ist und unsere gesamte Gesellschaft durchzieht. In diesem System werden Menschen anhand rassistischer Zuschreibungen und Konstruktionen benachteiligt oder bevorzugt.

Auch in pädagogischen Institutionen machen Mädchen* und junge Frauen* aufgrund phänotypischer Merkmale, religiöser und kultureller Zugehörigkeiten sowie aufgrund ihrer Migrations- und/oder Fluchtgeschichte rassistische Erfahrungen. Sie sind in den Räumen, in denen sie sich bewegen, neben geschlechtsspezifischen, sexistischen und heteronormativen Zuschreibungen mit rassistischen und Abwertungen durch Gleichaltrige und das pädagogische Personal konfrontiert. Rassistische Ausschlüsse finden gleichzeitig im Alltag auf der individuellen Ebene, auf struktureller und institutioneller Ebene statt. Sie sind zudem häufig mit anderen Diskriminierungsformen verwoben (z.B. Ableismus, Klassismus).

Diese diskriminierenden Erfahrungen erschweren und behindern den Zugang von Mädchen* und jungen Frauen* zu Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, zu Bildungseinrichtungen und auch zu Empowermenträumen.

Diese Weiterbildung soll das notwendige Bewusstsein für Rassismus schaffen sowie rassismuskritische Handlungsoptionen eröffnen. Wir verstehen die Weiterbildung als ein Vertiefungsangebot für die Mädchen*arbeit.



WOHIN?

Ziel der Weiterbildung ist es, sich selbst und die eigene Positionierung in der Gesellschaft zu reflektieren sowie eine rassismuskritische und intersektionale Haltung zu bilden bzw. zu verfestigen. Teil davon ist es, sich in einen Prozess zu begeben, in dem wir lernen Rassismus erkennen und benennen zu können.

Des Weiteren erarbeiten wir Wege zu Empowerment und zum Allyship.



FÜR WEN?

Personen, die direkt mit Mädchen* und jungen Frauen* arbeiten (offene, verbandliche, mobile Kinder-/ Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung, Schulsozialarbeit, päd. Fachkräfte an Schulen, Erziehungshilfe, Jugendmigrationsdienste, Beratungsstellen). Sollten Sie sich in der Auflistung nicht wiederfinden, aber Interesse an der Fortbildung haben, melden Sie sich gerne per Mail.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen einen Raum zu schaffen, in dem unterschiedliche Positionierungen vertreten sind. Daher laden wir an dieser Stelle explizit Personen mit Rassismus-/Antisemitismus-/Migrations- und Fluchterfahrungen ein, an der Weiterbildung teilzunehmen. Wir nehmen uns ausreichend Zeit Rahmenbedingungen auszuhandeln und zu vereinbaren, damit ein möglichst sicherer Raum für alle Teilnehmenden entstehen kann. Auf Wunsch können einzelne safer spaces eingerichtet werden.

Wenn es um Diskriminierung geht, sind wir alle unterschiedlich betroffen. Dabei geht es auch immer um eine reflektierte und achtsame Auseinandersetzung mit unserer eigenen (Macht)Position. **Eine Bereitschaft zu diesem gemeinsamen Prozess setzen wir daher voraus.**

WIE UND WAS?

Aus intersektionaler Perspektive wollen wir in der Weiterbildung Rassismus in der Mädchen*arbeit sichtbar und besprechbar machen und gemeinsam Strategien und Konzepte erarbeiten für einen kritischen Umgang mit Machtungleichheit.

Wir arbeiten prozessorientiert und haben insbesondere Gruppendynamiken im Blick. Dazu gehört auch, dass wir die spezifischen Bedürfnisse und Fragen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Teilnehmenden in den Prozess miteinbeziehen.

Wir verstehen uns als Lernende und geben den Expertisen in der Gruppe Raum. Wir nähern uns den Themen aus verschiedenen Perspektiven an und legen Wert auf eine facettenreiche Methodik: Selbstreflexion, Gruppen- und Einzelarbeit, kreative Zugänge, Bewegung und Körperarbeit, inhaltlichen Inputs, Videos und Texte.



WO UND WANN?

Die Weiterbildung findet von Juli 2022 bis Januar 2023 statt und gliedert sich in drei Basismodule à drei Tage sowie drei eintägige Vertiefungsmodule. Ein erfolgreicher Abschluss setzt eine Anwesenheit von mindestens 80 % der Weiterbildung voraus sowie der Erstellung und Präsentation eines Abschlussprojekts im letzten Basismodul.

Wir achten auf eine möglichst barrierearme Umgebung, sollten Sie hier speziellen Bedarf haben, **kontaktieren Sie uns bitte.**

BASISMODULE

Modul 1

12. - 14. Juli 2022
Mosbach-Neckarelz
www.bildungshaus-neckarelz.de

Kennenlernen und gemeinsamer Arbeitsrahmen | Fachverständnis Diskriminierung | Schwarzer Feminismus und Intersektionalität mit *Katharina Oguntoye* | Grundlagen rassistisch-kritische Mädchen*Arbeit mit *Jasaman Behrouz und Gülay Türk*

Modul 2

11. - 13. Oktober 2022
Stuttgart-Möhringen
www.moehringerhexle.de

Erscheinungsformen von Rassismus und Antisemitismus mit *Josephine Jackson, Isidora Randjelović, Hanna Veiler, Nilima Zaman*

Modul 3

17. - 19. Januar 2023
Online über Zoom

Mädchen*arbeit und Flucht mit *Shivā Āmiri* | Transfer in die Praxis | Abschluss

VERTIEFUNGSMODULE (ONLINE ÜBER ZOOM)

11. November 2022

09:00-15:30 Uhr
Critical Whiteness/Allyship

Referent_in:
Susanne Belz

15. November 2022

09:00-15:30 Uhr
Menschenwürde als Basis des Miteinanders

Referent_in:
Melz Malayil

22. November 2022

09:30-16:30 Uhr
Selbstwahrnehmung und Selbstfürsorge in der rassistisch-kritischen Arbeit

Referent_in:
Amma Yeboah

13. Januar 2023

10:00-17:00 Uhr
Trauma und Traumafolgen

Referent_in:
Dileta Sequeira

PRÄSENZ/ONLINE

Für die Präsenzveranstaltungen gilt 3G+, vor Ort werden Tests bereitgestellt. Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit bei uns melden. Je nach der aktuellen Pandemie Situation behalten wir uns vor, einzelne Module online durchzuführen.

KOSTEN

Es ist uns wichtig, dass möglichst jede Person, die sich für die Weiterbildung interessiert, auch an ihr teilnehmen kann. Deshalb gibt es einen Community-Betrag. Dafür braucht es Personen/Träger, die bereit sind, einen solidarischen Betrag zu zahlen, der die Community-Plätze mitfinanziert. Zur Einschätzung kann die Größe des Trägers herangezogen werden. Bei Fragen hierzu hilft das Leitungsteam gerne weiter.

- Solidarischer Betrag: 750,- €
 - Regulärer Betrag: 600,- €
 - Community Betrag: 450,- €
- In den Kosten sind Übernachtung und Vollverpflegung für Basismodul 1 und 2 enthalten.

ORGANISATOR_INNEN / REFERENT_INNEN

Die Weiterbildung wird von Debora Nsumbu und Anna Feldbein geleitet. Sie werden dabei von Djalila Boukhari inhaltlich und konzeptionell beraten. Shirin Eghtessadi begleitet die Weiterbildung zum Thema Achtsamkeit. Themenspezifisch werden Expert_innen eingeladen (s. Modulübersicht).

Djalila Boukhari ist Sozialarbeiterin, Empowerment-Trainerin und arbeitet als freiberufliche Bildungsreferentin. Ihre Themenschwerpunkte sind Rassismuskritik, Intersektionalität und sexuelle und geschlechtliche Vielfalt.

Shirin Eghtessadi begleitet Gruppen und Einzelpersonen im Kontext Antidiskriminierung, Traumasensibilität und Achtsamkeit. Selbstliebe und Poesie werden dabei zu Orten der Heilung und des Widerstands.

Anna Feldbein ist Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin und arbeitet im BfDA in den Bereichen Qualifizierung und Empowerment. Ihre Themenschwerpunkte liegen in den Bereichen Adultismus, Intersektionalität, Empowerment und Antisemitismus.

Debora Nsumbu ist Pädagogin mit einem Abschluss in Lehramt in den Fächern Politikwissenschaft und Geschichte. Ihre Themenschwerpunkte liegen in den Bereichen (Post-)Kolonialismus, Rassismus und Schwarzer Feminismus.

ANMELDUNG

Bitte bis zum: 07. Juni 2022

Debora Nsumbu, E-Mail: nsumbu@lag-maedchenpolitik-bw.de
Tel.: 0157 53204330

Die Plätze bei der Weiterbildung sind begrenzt, für eine Anmeldung bitten wir den Anmeldebogen auf der Webseite der LAG Mädchen*politik auszufüllen. Bei offenen Fragen von beiden Seiten besteht die Option ein persönliches Online-Gespräch mit dem Leitungsteam zu vereinbaren. Bewerber_innen aus Baden-Württemberg haben Vorrang.

Rückfragen und weitere Informationen

Die Weiterbildung ist eine Kooperation zwischen der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg und dem Büro für Antidiskriminierungsarbeit Stuttgart (BfDA).

LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg e.V.

Stuttgarter Str. 61, 70469 Stuttgart, www.lag-maedchenpolitik-bw.de,
Debora Nsumbu, E-Mail: nsumbu@lag-maedchenpolitik-bw.de,
Tel.: 0157 53204330

Büro für Diskriminierungskritische Arbeit Stuttgart

in Trägerschaft des Stadtjugendrings Stuttgart
Burgenlandstr. 15, 70469 Stuttgart, www.antidiskriminierung-stuttgart.de,
Anna Feldbein, E-Mail: anna.feldbein@antidiskriminierung-stuttgart.de

Die Weiterbildung wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

